

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Kinder,  
Jugendliche und Familien  
am Montag, dem 13.11.2023, im Großen Ausschusszimmer des  
Kreishauses Warendorf (4. OG, Raum C 4.26)**

**Beginn: 15:00 Uhr  
Ende: 16:45 Uhr**

|    | <b><u>I. Öffentlicher Teil</u></b>   |                 | <b>Seite</b> |
|----|--|-----------------|--------------|
| 1. | Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner   |                 | <b>6</b>     |
| 2. | Bericht der Verwaltung   |                 | <b>7</b>     |
| 3. | Gewährung eines Zuschusses zur Schaffung von zusätzlichen Betreuungsplätzen in der Kindertageseinrichtung St. Christophorus in Telgte-Westbevern                                     | <b>182/2023</b> | <b>10</b>    |
| 4. | Gewährung eines Zuschusses zur Schaffung von zusätzlichen Betreuungsplätzen in der DRK-Kindertageseinrichtung Flohzirkus in der Gemeinde Wadersloh                                   | <b>204/2023</b> | <b>11</b>    |
| 5. | Änderung der Richtlinien des Kreises Warendorf zur Förderung der selbstorganisierten Betreuung von Kindern   | <b>207/2023</b> | <b>12</b>    |
| 6. | Auswirkungen der allgemeinen Kostensteigerungen auf das Budget Kinder, Jugendliche und Familien des Amtes für Jugend und Bildung   | <b>185/2023</b> | <b>13</b>    |
| 7. | Vorbereitung und Entscheidungen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen-Hier: Beratung des Budgets Kinder, Jugendliche und Familien des Amtes für Jugend und Bildung für das Jahr 2024 | <b>186/2023</b> | <b>14</b>    |

8. Umsetzung Schutzkonzepte - Sachstandsbericht **187/2023** **15**

. **II. Nichtöffentlicher Teil**

1. Bericht der Verwaltung

2. Änderung des Vertrages mit Innosozial gGmbH über die Durchführung von pädagogischen/therapeutischen Maßnahmen (Fachdienst Autismus) **183/2023**

3. Erziehungsberatung in den Familienzentren durch Innosozial gGmbH – Anpassung des Fachleistungsstundensatzes **190/2023**

4. Änderung der Leistungs-, Vergütungs- und Prüfungsvereinbarung für die sozialpädagogische Förderung im schulischen Vor- und Nachmittag **188/2023**

5. Beratung von Pflegeverhältnissen nach dem Konzept "Pflegekinder im Kreis Warendorf" - Anpassung des Vergütungssatzes **189/2023**

**Anwesend:**

| Ausschussmitglieder         |
|-----------------------------|
| Aydemir, Ergül              |
| Blex, Klaus, Dr.            |
| Bothe, Sandra               |
| Brinkmann, Sandra           |
| Brockmann, Dagmar           |
| Budde, Reinhard             |
| Claßen, Anne                |
| Fritsch, Stefanie           |
| Gerwing, Theresia           |
| Grap, Valeska               |
| Irzik, Christoph            |
| Kluck, Judith, Dr.          |
| Kraft, Herbert              |
| Luster-Haggeney, Rudolf     |
| Nienkemper, Dorothea        |
| Ostermann, Norbert          |
| Pinnekamp, Ursula           |
| Sachtleber, Heiko           |
| Schmedding, Dirk            |
| Strecker, Rita              |
| Stricker, Guido             |
| Strübbe, Robert             |
| von der Verwaltung          |
| Arizzi-Rusche, Anna, Dr.    |
| Bögge, Daniel               |
| Droste, Linda               |
| Frölich, Anke, Amtsleiterin |
| Glinka, Nicole              |
| Wiesmann, Frank             |

**Es fehlten entschuldigt:**

| Ausschussmitglieder |
|---------------------|
| Ströse, Dana        |

**Anlagen**

- Anlage 1 Entwurf Richtlinie des Kreises Warendorf zur Förderung der selbstorganisierten Betreuung von Kindern (zu TOP 5)
- Anlage 2 Präsentation: Auswirkungen der allgemeinen Kostensteigerungen auf das Budget Kinder, Jugendliche und Familien des Amtes für Jugend und Bildung (zu TOP 6)

## I. Öffentlicher Teil

**Frau Grap** begrüßt die Anwesenden und eröffnet um 15:00 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien. Sie stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Für die Sitzung hat **Frau Ströse** sich abgemeldet.

Es fehlten weiterhin **Frau Schaffland** und **Herr Horstmeyer**.

**Frau Grap** verpflichtet **Frau Dr. Kluck** und **Frau Fritsch**, die als beratende Mitglieder an dem Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien teilnehmen werden.

|  |
|--|
| <b>1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner</b> |
|--|

Es bestehen keine Fragen seitens der Einwohnerinnen und Einwohner.

## 2. Bericht der Verwaltung

**Frau Frölich** berichtete über aktuelle Themen der Verwaltung.

### **Vereinbarung „Auf einen Blick“ mit den Trägern der Fachberatung in der Kindertagespflege**

Der Bereich Kindertagespflege wird vor Ort in den Städten und Gemeinden durch sogenannte Fachberatungen fachlich begleitet und koordiniert. Sie sind an die Familienzentren vor Ort angebunden. Es ist ein gemeinsamer Prozess mit den Trägern der Fachberatungen für die Kindertagespflege und dem Amt für Jugend und Bildung die bisherige Leistungsvereinbarung weiterzuentwickeln. Ziel der Vereinbarung ist es, mehr Transparenz und klare Regelungen in der Aufgabenverteilung zwischen den Fachberatungen für Kindertagespflege und dem Amt für Jugend und Bildung zu schaffen. In den Herbstferien 2023 konnte der Prozess mit der fertiggestellten Vereinbarung abgeschlossen werden. Die neue Vereinbarung gilt ab 01.01.2024. Sie löst die bisherige, zum Teil wenig konkrete Kooperationsvereinbarung ab. Die neue Vereinbarung wurde einvernehmlich mit den Trägern erarbeitet und von den Trägern unterzeichnet.

Die Vereinbarung regelt unter anderem:

- Den Vermittlungsprozess
- Den Beratungsauftrag
- Das Verfahren des Kinderschutzes
- Vertretungsregelungen und Erreichbarkeit
- Berichts und Dokumentationswesen
- Die Fachliche Qualifikation der Fachberatungen

Die Vereinbarung bietet eine gute Grundlage, mit den Trägern der Fachberatungen den Qualitätsdialog weiterzuentwickeln.

### **Sachstand Evaluation der neuen Elternbeitragstabelle**

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 17.12.2021 eine neue Elternbeitragssatzung zum Kindergartenjahr 2022/2023 beschlossen. Auch die drei Stadtjugendämter haben ihre Tabellen angepasst. Bei der Änderung wurden die vereinbarten Eckpunkte in den jeweiligen Tabellen berücksichtigt. Es wurde vereinbart, dass die Änderungen der Elternbeitragstabellen im zweiten Kindergartenjahr evaluiert werden. Im Rahmen der Evaluation konnten folgende Erkenntnisse gewonnen werden:

- Die Anzahl der Kinder, für die Beiträge gezahlt werden, ist in 2022 zum Vergleichsjahr 2020 angestiegen (Platzausbau).
- Das Einkommensniveau in 2022 ist deutlich höher als im Vergleichsjahr 2020. Dies zeigt sich darin, dass rd. 190 Zahler mehr in den höheren Einkommensgruppen (ab 85 T€) vertreten sind.

- Von den Beitragszahlern in den hohen Einkommensstufen (ab 85 T€) sind rd. 63 % in der höchsten Beitragsstufe (ab 105 T€). Im Rahmen der Anpassung der Tabelle wurde in 2020 ein Anteil von unter 10 % für die neugeschaffene höchste Einkommensstufe prognostiziert.

Die neue Elternbeitragstabelle führt zu Mehrerträgen. Bei der Beibehaltung der alten Beitragstabelle wären die Erträge auch deutlich gestiegen. In welcher Höhe dies erfolgt wäre, kann aufgrund der unterschiedlichen Struktur der beiden Tabellen (alt und neu) nicht verlässlich beziffert werden. Der Jugendamtseaternbeirat kann grundsätzlich die neue Elternbeitragstabelle in der jetzt gültigen Fassung mittragen. Er gibt jedoch den Hinweis, die Einkommensstufen vor dem Hintergrund der hohen Inflation und der gestiegenen Einkommen mittelfristig in den Blick zu nehmen. Mit den Jugendämtern im Kreis Warendorf wurden die jeweiligen Erkenntnisse ausgetauscht. Die Jugendämter sehen aktuell keinen weiteren Handlungsbedarf. Die aktuell gültigen Elternbeitragsatzungen mit den entsprechenden Elternbeitragstabellen werden daher beibehalten.

### **Bericht zu den Veranstaltungen „Präventionsforum Kinderschutz“ sowie zum „Fachtag 15 Jahre Warendorfer Praxis“**

#### Präventionsforum Kinderschutz

Das Präventionsforum Kinderschutz hat am 26.09.2023 stattgefunden. Es bestand ein sehr hohes Interesse an der Veranstaltung, daher war sie innerhalb kurzer Zeit ausgebucht. Es haben rund 180 Personen aus Jugendhilfe, Gesundheitswesen, Bildung und Eingliederungshilfe teilgenommen. Diese hohe Anmeldezahl verdeutlicht das institutions- und systemübergreifende Engagement im Kontext des Kinderschutzes. Das Präventionsforum Kinderschutz wird in die Struktur der Netzwerke Kinderschutz (gemäß dem Landeskinderschutzgesetz) eingeordnet. Es bestand aus einem Eröffnungsvortrag und verschiedenen Foren (z.B. Umgang mit Verdachtsmomenten auf sexualisierte Gewalt sowie Austausch und Vernetzung mit anderen Fachkräften). Der Schwerpunkt war der inklusive Kinderschutz. Das Handbuch Kinderschutz soll im Hinblick auf die Anforderungen an die Wahrnehmung und Einschätzung von Kindeswohlgefährdung bei Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigung ergänzt werden.

#### 15 Jahre WAF-Praxis:

Fachtag am 9.11.2023 zu den aktuellen Entwicklungen im Kinderschutz und die neuen Herausforderungen für die Warendorfer Praxis. Hierzu gab es 86 Anmeldungen zur Teilnahme am Fachtag. 13 Referentinnen und Referenten arbeiteten in sechs Workshops mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Unter anderem gab es Workshops zu folgenden Themen:

- Umgang mit häuslicher Gewalt und Umsetzung der Istanbul-Konvention

- Teilnahme von Fachkräften der freien Jugendhilfe an der mündlichen Verhandlung
- Kinderschutzverfahren: Anforderungen an das Kind im Blick und zugleich gute Elternarbeit
- Besondere Herausforderungen: Kinderschutz bei Hochstrittigkeit

|    |   |                 |
|----|---|-----------------|
| 3. | <b>Gewährung eines Zuschusses zur Schaffung von zusätzlichen Betreuungsplätzen in der Kindertageseinrichtung St. Christophorus in Telgte-Westbevern</b> | <b>182/2023</b> |
|----|---|-----------------|

Da seitens der Mitglieder keine Nachfragen zu dem Tagesordnungspunkt bestehen, verliert **Frau Grap** den Beschlussvorschlag.

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien beschließt die Zahlung eines einmaligen Zuschusses von bis zu 50.000 € an die Kath. Kirchengemeinde St. Marien in Telgte im Zusammenhang mit der Schaffung von zusätzlichen Betreuungsplätzen in der Kindertageseinrichtung St. Christophorus Westbevern.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen  
Ja 15 (7x CDU, 3x SPD, 3x B90, 1x FDP, 1x FWG)

|    |   |                 |
|----|---|-----------------|
| 4. | <b>Gewährung eines Zuschusses zur Schaffung von zusätzlichen Betreuungsplätzen in der DRK-Kindertageseinrichtung Flohzirkus in der Gemeinde Wadersloh</b> | <b>204/2023</b> |
|----|---|-----------------|

Da seitens der Mitglieder keine Nachfragen zu dem Tagesordnungspunkt bestehen, verliert **Frau Grap** den Beschlussvorschlag.

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien beschließt die Zahlung eines einmaligen Zuschusses von bis zu 50.000 € an das DRK - Ortsverein Wadersloh - im Zusammenhang mit der Schaffung von zusätzlichen Betreuungsplätzen in der Kindertageseinrichtung Flohzirkus im Ortsteil Liesborn.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen  
Ja 15 (7x CDU, 3x SPD, 3x B90, 1x FDP, 1x FWG)

|           |   |                   |
|-----------|---|-------------------|
| <b>5.</b> | <b>Änderung der Richtlinien des Kreises Warendorf zur Förderung der selbstorganisierten Betreuung von Kindern</b> | <b>207/2023/1</b> |
|-----------|---|-------------------|

Da seitens der Mitglieder keine Nachfragen zu dem Tagesordnungspunkt bestehen, verliert **Frau Grap** den Beschlussvorschlag.

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien beschließt den vorgelegten Änderungsentwurf der Richtlinien zur selbstorganisierten Betreuung von Kindern (Spielgruppenförderung). Die Änderungen treten rückwirkend zum 01.08.2023 in Kraft.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen  
Ja 15 (7x CDU, 3x SPD, 3x B90, 1x FDP, 1x FWG)

|    |   |                 |
|----|---|-----------------|
| 6. | <b>Auswirkungen der allgemeinen Kostensteigerungen auf das Budget Kinder, Jugendliche und Familien des Amtes für Jugend und Bildung</b> | <b>185/2023</b> |
|----|---|-----------------|

**Frau Frölich** berichtet anhand der beigefügten PowerPoint-Präsentation (Anlage 1) über die Auswirkungen der allgemeinen Kostensteigerung auf das Budget Kinder, Jugendliche und Familien des Amtes für Jugend und Bildung.

Insbesondere weist sie auf die deutliche Kostensteigerung in der Jugendhilfe in den letzten fünf Jahren hin. Die allgemeine Kostensteigerung (Inflation etc.) sowie die Personalkostensteigerung führte auch in den letzten Jahren zu einer Steigerung.

|    |   |                 |
|----|---|-----------------|
| 7. | <b>Vorbereitung und Entscheidungen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen-Hier: Beratung des Budgets Kinder, Jugendliche und Familien des Amtes für Jugend und Bildung für das Jahr 2024</b> | <b>186/2023</b> |
|----|---|-----------------|

**Herr Wiesmann** stellt das Budget Kinder, Jugendliche und Familien des Amtes für Jugend und Bildung für das Jahr 2024 entsprechend der Änderungen laut Änderungslisten vor.

Da seitens der Mitglieder keine Nachfragen zu dem Tagesordnungspunkt bestehen, verliest **Frau Grap** den Beschlussvorschlag.

**Beschlussvorschlag:**

Dem Entwurf der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes für das Jahr 2024 wird zugestimmt, soweit die Zuständigkeit des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien gegeben ist.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen  
Ja 14 (7x CDU, 3x SPD, 3x B90, 1x FDP)  
Enthaltung 1 (FWG)

**8. Umsetzung Schutzkonzepte - Sachstandsbericht****187/2023**

**Herr Bögge** berichtet über den aktuellen Stand der Umsetzung der Schutzkonzepte.

**Frau Grap** betont, dass das Amt für Jugend und Bildung sich früh um die Einführung von Schutzkonzepten gekümmert hat.

**Frau Brockmann** fragt, ob das Amt für Jugend und Bildung die Schutzkonzepte für die Organisationen erstellt.

**Herr Bögge** antwortet, dass die Schutzkonzepte für eigene Maßnahmen (z.B. Café Kinderwagen) erstellt werden, aber nicht für andere. Dies wäre auch nicht zielführend, da jedes Schutzkonzept individuell zu erstellen sei.

**Frau Brockmann** erkundigt sich, ob viele Einrichtungen bereits solches Schutzkonzept erstellt haben.

**Herr Bögge** erläutert, dass viele Vereine engagiert sind, Schutzkonzepte zu erstellen. Er weist darauf hin, dass es Vereine gibt, die bereits seit 15 Jahren ein Schutzkonzept vorhalten. Er ergänzt, dass einige Vereine und Einrichtungen durch verschiedene kreisweite kommunale oder auch fachbezogene Veranstaltungen darauf aufmerksam gemacht werden müssen.

**Frau Frölich** ergänzt, dass das Amt für Jugend und Bildung dabei eine moderierende und vermittelnde Funktion einnimmt. Sie verdeutlicht, dass es nicht zielführend sei, Schutzkonzepte zu kopieren. Sie betont, dass das Amt für Jugend und Bildung besonders im Ehrenamt eine unterstützende Rolle einnimmt. Sie sieht es als Aufgabe des Amtes für Jugend und Bildung, das vorhandene Wissen zu multiplizieren.

**Frau Nienkemper** merkt an, dass sie so viele Schutzkonzepte für überzogen hält.

**Frau Frölich** äußert, dass es überzogen wirken mag, jedoch der Vorteil der personenunabhängigen Handlungssicherheit der Akteure überwiegt. Darüber hinaus wird das Thema Kinderschutz im Rahmen der Erstellung von Schutzkonzepten aktiv in den Blick genommen. Dadurch wird Wissen multipliziert und Fragen, die lange Zeit nicht gestellt wurden, können in diesem Rahmen beantwortet werden. Von den Akteuren wird die aktive Widmung des Themas Schutzkonzept nicht als überzogen, sondern als hilfreich wahrgenommen. Problematiken werden intensiver behandelt.

**Herr Schmedding** erkundigt sich, ob es eine Statistik gibt, die aufzeigt, wie viele Vereine und Einrichtungen bereits ein Schutzkonzept vorhalten.

**Herr Bögge** erklärt, dass es keine Statistik dazu gibt. Er betont erneut, dass der Fokus des Amtes für Jugend und Bildung darauf liegt, die Vereine und Einrichtungen zu motivieren ein Schutzkonzept aufzustellen und die Angst vor Schutzkonzepten zu nehmen.

**Her Schmedding** fragt, ob die Überlegung besteht, einen Schritt von der reinen Motivation der Vereine und Einrichtungen hin zur Kürzung von Fördermitteln zu gehen.

**Herr Bögge** antwortet, dass dem Amt für Jugend und Bildung ein Hinwirkungsgebot seitens des Gesetzgebers obliegt.

**Herr Schmedding** interessiert sich dafür, ob das Amt für Jugend und Bildung Angebote zur Sensibilisierung für den Kinderschutz für neue Trainerinnen und Trainer macht.

**Herr Bögge** erklärt, dass es innerhalb der einzelnen Vereine Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner gibt.

**Herr Schmedding** erkundigt sich konkret nach Angeboten des Amtes für Jugend und Bildung bezüglich der Aufstellung von Schutzkonzepten.

**Frau Frölich** erklärt, dass es dazu Veranstaltungen seitens des Amtes für Jugend und Bildung gibt.

**Herr Luster-Haggene**y teilt mit, dass er verschiedene Schutzkonzepte aus den Bereichen Sport und Kirche kennt und fragt, ob das Amt für Jugend und Bildung aufsuchend tätig wird, oder für Fragen zur Verfügung steht, sodass Vereine und Einrichtungen auf konkrete Ansprechpersonen zukommen können.

**Herr Bögge** erläutert, dass das Amt für Jugend und Bildung für Vereine und Einrichtungen für Fragen zur Verfügung stehe. Darüber hinaus geht das Amt für Jugend und Bildung auch aktiv auf Vereine und Einrichtungen zu, um unterstützend auf diese einzuwirken.

**Frau Frölich** ergänzt, dass der Gesetzgeber dem Amt für Jugend und Bildung ein Hinwirkungsgebot eingeräumt hat; es hier jedoch um die Praxis geht: Das Amt für Jugend und Bildung bietet Hilfe an, kann die Konzepte jedoch nicht kontrollieren. Das Angebot des Amtes für Jugend und Bildung stößt auf eine hohe Resonanz seitens der Einrichtungen und Vereine.

**Frau Grap** bestärkt die Aussage von Frau Frölich.

**Frau Gerwing** betont, dass sie den Austausch wichtig findet.

An der weiteren Diskussion zur Notwendigkeit von Schutzkonzepten beteiligten sich **Herr Dr. Blex, Frau Bothe, Frau Claßen, Frau Strecker** und **Herr Schmedding**.

Mit einem Dank an die Anwesenden schließt **Frau Grap** um 16:45 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Kinder Jugendliche und Familien.

Valeska Grap  
Vorsitzende

Dr. Anna Arizzi Rusche  
Schriftführerin